

Billach Möbel für 50 Hotelzimmer besetzte und dann ebenfalls unter Hinterlassung von Darlehnschulden flüchtete. Kurz nach dem Dresdner Vorfall tauchte ein Selim Sednaoui Bey in Kopenhagen mit demselben Trick auf. Die Dresdner Polizei, die davon erfuhr, verständigte sofort die Kopenhagener Behörde, doch war Selim Sednaoui Bey dort bereits am 13. d. M. abends verschwunden. Seit diesem Zeitpunkte fehlt jede Spur. Die Kriminalpolizei Dresden warnt Geschäftsleute vor dem Schwindler, ersucht um Verbreitung dieser Warnung durch die Tagespresse und um sofortige Mitteilung an die nächste Polizeibehörde, falls der Aufenthalt des Betrüger ersannt werden sollte. Er soll 35 bis 40 Jahre alt, etwa 170 cm groß und schlank sein, Gläser, starke, graumelierte Schnurrbart und breite jüdische Nase haben und arabisch, türkisch und französisch, aber kein Deutsch sprechen. — Ein ehemaliger Deutnant, der vor einiger Zeit seinen Abschied nehmen mußte, erschwendete bei einer Dresdner Firma, die die Dienstentlassung des Offiziers nicht bekannt war, eine Artillerieoffiziers-Pferdeausstattung im Werte von 260 M. Vermölich wird der Schwindler versuchen, die Sachen hier weiter zu verkaufen. Es wird daher von der Polizei vor Aukauf gewarnt und um sachdienliche Mitteilungen ersucht.

* Im Monat März betrug die Zahl der von dem Exekutivpersonal der hiesigen Königl. Polizeidirektion angezeigten Verbrechen, Vergehen und Übertretungen 459, die Zahl der erstatteten Anzeigen 442, während sich die Zahl der zu Polizei- und anderen Ämtern gegebenen Gutachten und Auslassungen auf 7375 belief.

* Dem Jahresbericht der Radowischen Handelschule entnehmen wir: Die Radowische Handelschule zu Dresden wurde im letzten Schuljahr von 1818 (eintausendachtundhundertachtzehn) Damen und Herren besucht, von denen etwa der fünfte Teil den Gesamtfluss durchmachte, während die anderen Besucher nur einzelne Fächer belegten. Es unterrichteten 17 Lehrer und sechs Lehrerinnen. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl in einer Klasse betrug bei den Tagesschulen 20, bei den Abendschulen 12 Personen. Unterricht im Maschinenbeschreiben wurde während des ganzen Tages von früh 8 bis 10 Uhr abends erteilt. Es sind 112 Schreibmaschinen vorhanden. Für junge Mädchen zwischen 14 bis 17 Jahren waren vier besondere Klassen eingerichtet (Dauer 2 Jahr und 1 Jahr), ebenso zwei Sonderkurse für Herren mit höherer Schulbildung. Am letzteren beteiligten sich zumeist Offiziere, ferner Lehrer, Kaufleute und akademisch gebildete Herren verschiedener Berufe. Die Schule veranstaltete 19 Vorträge, größtenteils englische und französische, zu denen jedermann freien Zutritt hatte. Am Schwarzen Brett wurden 759 Stellenmeldungen bekannt gegeben. Am 1. April sind zwei weitere Stellen eröffnet worden, so daß die Schule jetzt in Dresden vier Niederlassungen hat. Am 1. Oktober wurde eine Poehlmann-Sprachenabteilung angegliedert. Im Dezember wurde von den Schulbehörden die Erlaubnis erteilt, eine "Kaufmännische Fortbildungsschule" anzugegliedern, die von der öffentlichen Fortbildungsschule besteht.

* Pfadfinderkorps Dresden. Sonnabend, den 19. April: I. Komp., 1. Zug: Probealarm. 2. Zug: 2 Uhr Arsenal. 3. Zug: 2 Uhr 30 Min. Münchner Platz. 4. Zug: 3 Uhr Arsenal. 5. Zug: 3 Uhr Arsenal. III. Komp., 3. Zug: 3 Uhr St. Pauli-Friedhof. 4. Zug: 3 Uhr Hirsch-Denkmal. IV. Komp., 4. Zug: 8 Uhr 30 Min. Waldschlößchen. Sonntag, den 20. April: II. Komp., 1. Zug: 1 Uhr Theaterplatz. 2. Zug: 7 Uhr Leubnitz-Rosatra. IV. Komp., 1. Zug: 2 Uhr 30 Min. Arsenal. 2. Zug: 2 Uhr 15 Min. Reichsplatz (Bergsteiler). Mittwoch, den 23. April: IV. Komp., 5. Zug: 3 Uhr Arsenal.

Aus Sachsen.

w. Der Gründungsfeier der Internationalen Bauausstellung Leipzig 1913 am 3. Mai werden voraussichtlich Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg, Herzog und Herzogin zu Sachsen, bewohnen.

kl. Bayreuth. Am 23. April werden Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg, Herzog und Herzogin zu Sachsen, sowie Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen, der Enthüllung des König Albert-Denkmales am Lautenturm bewohnen.

* Der Landesverein Königreich Sachsen (Sitz Dresden) im Bunde deutscher Krankenfassenbeamten hält seine diesjährige Tagung am 3. und 4. Mai in Weimar (Hotel "Hamburger Hof") ab. In ihm vereinigen sich zurzeit weit über 600 nationalgestaltete fachliche Krankenfassenbeamte. Der Bund deutscher Krankenfassenbeamten (Sitz Mannheim), dem der Landesverein angegliedert ist, hat sich bisher als eine entschlossene Vertretung des Krankenfassenbeamten und als eine wissliche Berufsorganisation erwiesen. Die für jeden Krankenfassenbeamten höchst wertvollen Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung über das Dienst- und Entlohnungsverhältnis der Krankenfassenbeamten und Angestellten sind in der Hauptstrophe der Regelmäßigkeit des Landesvereins und des Bundes zu danken. Jeder Vaterlandstreuer gekennzeichnete Krankenfassenbeamte sollte sich in seinem eigenen Interesse dem Landesvereine anschließen. Aufnahmefähig sind die in den Orts-, Land-, Innungs-, Betriebs- und Knappenschaftskassen beschäftigten Beamten und Hilfsarbeiter, sofern sie unbescholt sind und ihre Bekennung der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung nicht entgegensteht. Näheres durch den ersten Vorsitzenden Greifreide F. Meyer, Heidenau bei Dresden, Albertstraße 14.

* Leipzg., 17. April. In der Nacht zum Donnerstag ist in einem Kontor in der Karolinenstraße in Leipzig ein Geldschrank durch Aufbohren aufgesprengt worden. Die Einbrecher haben aus dem Schrank zwar nur den geringen Geldbetrag von 45 M., wohl aber eine große Anzahl Tafelbesteck von schwerem russischen Silber im Werte von 500 M. und eine Menge Ausstellungsmedaillen gestohlen. Auf die Wiedererlangung der entwendeten Gegenstände oder die Ermittlung der Täter sind 150 M. Belohnung ausgesetzt worden.

w. Treuen, 18. April. Heute früh wurde im hiesigen Rittergutswalde die 15jährige Aufpasserin Helene Schüler aus Mahnbrisck in einem Erdloch ermordet aufgefunden. Als mutmäßlicher Täter kommt ein Unbekannter in Frage, der sich gestern in Mahnbrisck aufgehalten hatte.

s. Granenberg, 17. April. Gestern abend kurz vor 9 Uhr ging in der Richtung nach Westen ein schönes hellleuchtendes Meteor nieder. Das Licht der Naturerscheinung war anfangs weiß und ging dann in rötlichen und bläulichen Schimmer über. Das Meteor verschwand als glühender Funken im Dunstkreis des Horizonts. Das Meteor wurde, wie wir mitteilten,

auch in der Nähe von Dresden beobachtet. Auch aus Limbach wird sein Erscheinen gemeldet.

sk. Leipzig. In manchen Städten, so auch in Dresden, werden im Adressbuch die gleichgeschriebenen Namen dem Stande noch alphabetisiert. Der Verlag des "Hannoverschen Adressbuches" hat nun, wie die dortige Handelskammer bekannt gibt, mit Rücksicht auf das bessere Aussinden der Namen in Erwägung gezogen, im alphabetischen Teile für die Ausgabe 1914 die gleichgeschriebenen Namen dem Vornamen nach zu alphabetisieren. Die genannte Handelskammer hat dem Verlage auf diesem Vorschlag, der eine große Verbesserung darstelle, zustimmen geantwortet. — Dieser Vorschlag ist der Nachahmung in den Städten wert, die nach Ständen alphabetisieren.

oz. Bärenstein b. Weipert. Der Bau des Unterflurthauses nebst Aussichtsturm auf dem 898 m hohen Bärenstein hat begonnen. Am Himmelfahrtstage, dem 1. Mai, findet die Grundsteinlegung verbunden mit einer entsprechenden Feier statt. Ferner hat die Behörde Erlaubnis erteilt, am gleichen Tage zugunsten des Turmbausfonds Blumenverkauf im Orte in Gestalt eines Rosenmontagsabzuhalten. Das Unterflurthaus soll im Frühherbst seiner Bestimmung übergeben werden. Es wird auf das moderne ausgestattet, bietet alle Bequemlichkeiten, sodass allen Ansprüchen der Bergbesucher, Touristen etc. Genüge geleistet werden dürfte.

A. Glasbüttel. Mr. Bürgermeister Opip, hier, ist unter Festsetzung seines Gehaltes auf 4100 M. einstimmig auf weitere sechs Jahre gewählt worden.

r. Riesa. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, aus Anlaß des 25-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers den Teilnehmern der Feldzüge der Jahre 1864, 1866 und 1870/71, die am 1. Januar d. J. in Riesa ihren Wohnsitz gehabt haben, und zwar in der Regel bis an ihr Lebensende, sofern in ihren Einkommens- oder Vermögensverhältnissen eine wesentliche Änderung nicht eingetreten, einen Ehrensold zu gewähren. Der Ehrensold wird nur an solche Personen gewährt, deren Einkommen 1000 M. im Jahre nicht übersteigt, und beträgt bei denjenigen mit einem Einkommen bis zu 600 M.: 75 M. und bei denen mit einem Einkommen von mehr als 600 M. jedoch nicht mehr als 1000 M.: 50 M. jährlich. Der Ehrensold wird von 1913 ab, am 15. Juni jeden Jahres an die Veteranen ausgezahlt.

Aus dem Reiche.

Hamburg. 16. April. Aus dem Kabinett Sr. Majestät des Kaisers lief bei der Familie Hagenbeck folgendes Beileidstelegramm ein:

"Se. Majestät der Kaiser haben mit lebhaftem Bedauern die Wiedergabe von dem Hinscheiden Ihres Herrn Vaters erhalten und sprechen Ihnen und den übrigen Hinterbliebenen Allerhöchst würdiges Beileid aus. Se. Majestät haben den Berechtigten und seine Verdienste sehr geschätzt und werden ihm stets ein freundliches Gedanken bewahren. Auf Austerhöchsten Befehl Geh. Kabinettsrat v. Valentini."

Auch vom Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen, vom Herzog von Cumberland und einer Reihe anderer Fürstlichkeiten waren Beileidskundgebungen eingegangen.

Berlin, 18. April. In der Chemischen Fabrik von Köppen in Dönhöchhausen, in der besonders Säurebänder hergestellt werden, die als Munition für Kinderpisoden und für Feuerzeuge verwendet werden, war nach der "Morgenpost" die 65-jährige Arbeiterin Braat gestern damit beschäftigt, die zur Anfertigung der Säurebänder aus Phosphor und chloroform Kali bestehende Masse auf das Papier zu übertragen, als eine gewaltige Stichlampe unter weithin vernehmbarer Detonation ihr entgegenschlug, und ihr das ganze Gesicht und die rechte Hand aufriß. Zwei andere Arbeiterinnen, die sich in der Nähe befanden, verloren die Besinnung. Es wurden ihnen Rettverbände angelegt. Bei der Arbeiterin Braat kam ärztliche Hilfe zu spät; sie büßte das Leben ein.

Cöln, 17. April. Das Schwurgericht in Neuwied verurteilte den Ungarn Szegh, der als angeblicher Missionspriester Österreich, die Schweiz und Deutschland mit gefälschten Schriftpäckchen besuchte und über 100 000 M. Missionsgelder erschwendete, zu drei Jahren Zuchthaus.

Sangerhausen, 17. April. Der Besitzer des hiesigen Hotels "Zur Reichskrone", Löschke, brachte in einem Wutanfall seiner Frau und seiner zwölfjährigen Tochter mit einer Schere so schwere Stiche an Bauch und Hals bei, daß beide lebensgefährlich verletzt wurden und voraussichtlich sterben werden. Als Löschke verhaftet werden sollte, erschoß er sich.

Stuttgart, 17. April. Angesichts des großen Schadens, der durch den Frost in den Obstplantagen und Weinbergen verursacht worden ist, hat die Regierung schon nach der ersten Frostnacht Erhebungen über den Umfang des Schadens eingeleitet. Je nachdem, wie das Ergebnis aussfällt, wird die Frage geprüft werden, ob und welche Maßnahmen zur Linderung der nachteiligen Folgen des Naturereignisses zu treffen sind.

Aus dem Auslande.

Zu dem Zwischenfall in Nancy liegen heute folgende Meldungen vor:

Nancy, 17. April. Die amtliche Untersuchung des Zwischenfalls ist beendet worden. Staatsrat Ogier ist heute nachmittag mit dem Berichte nach Paris zurückgefahren und hat dem Minister sofort nach seiner Ankunft Bericht erstattet. Die heute vernommenen Zeugen, namentlich die Bahnhofsbeamten, wiederholten ihre bereits vorgebrachten Aussagen. Sie erklärten, nicht gesehen zu haben, daß die Deutschen geschlagen worden sind.

Paris, 18. April. Aus Anlaß des bisher bekanntgewordenen Ergebnisses der Untersuchung über den Nancy-Zwischenfall schreibt der "Figaro", man habe den Eindruck, daß nur die Borgänge auf dem Bahnhofe eine Bedeutung haben könnten. Die Streitigkeiten im Kino und in der Bierhalle verdienten weiter keine Beachtung. Wenn aber festgestellt ist, daß die fremden Reisenden, in deren Begleitung sich Damen befanden, verfolgt, im Wartesaale, auf dem Bahnsteige und im

Wagenabteil eine Zeitlang beschimpft und behelligt werden konnten, ohne daß die Polizeibeamten eingriffen, um diesen Standort ein Ende zu machen, dann brauche man nicht weiter zu suchen, denn ein solches Benehmen wäre unverzeihlich und die Behörden würden die Pflicht haben, die schuldigen Beamten zu bestrafen und die Ursachen der Ruhestörungen, falls sie ausfindig gemacht werden können, dem Gesetz entsprechend zu verfolgen. Denn es handelt sich um den guten Ruf der französischen Gastlichkeit und Höflichkeit. Damit wäre dann der Zwischenfall abgeschlossen. Die alldeutschen Blätter hatten nicht nötig, zu bedauern, daß die Behörden gegen Frankreich sich hinziehen zu lassen. Im Paris leben über 100 000 Deutsche, die sich hier sehr wohl fühlen und die nichts anderes wünschen, als hier zu bleiben zu können. Wir freuen uns übrigens, daß ein beträchtlicher Teil der deutschen Presse durch vernünftige Erörterungen den in Paris durch die Artikel der alldeutschen Zeitungen hervorgerufenen Eindruck zu verwischen, bestrebt war. Es liegt im Interesse beider Völker, die den Wunsch haben, in Frieden zu leben, daß die Wiederholung solcher Vorfälle verhindert wird; die französischen Behörden mögen darüber wachen. Der Fall des französischen Publisms und didaktischen Benehmens unserer fremden Gäste werden das übrige dazu beitragen.

Paris, 18. April. Die Melbung, daß das Schauspiel "Coeur de Français" in Nancy und anderen Städten verboten worden sei, beläugt sich nicht. Die Theaterdirektoren wurden lediglich von den Bürgermeistern vorgeladen und ihnen aus Herz gelegt, daß die Aufführung keine Ruhestörung verursache. Die Theaterdirektoren versprachen, vor Beginn des Stücks an das Publikum in diesem Sinne Ansprüche zu richten. In Nancy verläßt der Direktor vor Beginn der Vorstellung einen Brief des Verfassers des Stücks, in dem die Zuschauer aufgefordert werden, ihre Ruhe zu bewahren. Wenn auch während zweier Szenen, wo die Schauspieler in deutschen Uniformen auftreten, einige Zwischenfälle eintreten, so würde die Ruhe doch nicht weiter gefährdet.

El Ferrol, 17. April. Bei Muras ist ein Fischersboot gesunken. Zehn Personen sind ertrunken. New York, 17. April. Nach einer Reise aus Malone im Staate New York brach dort heute nacht um 1 Uhr im Hotel Dewilson Feuer aus. Sieben Personen verbrannten, 15 wurden verletzt. Die Flammen ergreiften das Treppenhaus und versperrten 30 Gästen den Ausweg. Einige Frauen sprangen aus dem dritten Stockwerk hinab und wurden schwer verletzt.

(Eingebracht.)

VW natur-reine Weine

hervorragend, sehr preiswert, äußerst bekümmerlich.

Filiale Dresden mit Probierstube
Breite Str. 6. Telephon Nr. 9395.

1027

Sport und Jagd.

Pferdesport

Karlshorst, 17. April. I. Rittersport-Jagdrennen 3000 M. 3400 m. Späthener (Kaulisch) 1. Landesvater (Wurst) 2. Werner: Bieselsberg, Crane. Tot.: 38:10. Platz: 16:13. — II. Rennen von Königsberg. 3000 M. 3600 m. Heitoh (Ves.) 1. Ciat (Ves.) 2. Nelson (Ves. v. Lütke) 3. Werner: Neb. Clover, Beatrice B., Hirndelle. Tot.: 43:10. Platz: 26:10. — III. Hürdenrennen der Bierjäger. 15000 M. 3000 m. Fürst Hohenlohe-Hechingens Sweet (Sandmann) 1. Wulff (Weilen) 2. La Turbie (H. Leichmann) 3. Werner: Dahme, Menken, Hasarenlebe, Jungturke, Lili, Littud, Steinau, Priotina. Tot.: 83:10. Platz: 30, 25, 23:10. — IV. Rosenfeld-Jagdrennen. 3000 M. 4200 m. Dr. K. Reits Sensible Symons (Dr. W. Döbel) 1. Kilmallos (St. G. Schatzwitz) 2. Berolina (Dr. Burgold) 3. Werner: Doppelgänger, Katagan, Piss. Tot.: 21:10. Platz: 16:10. — V. Rennen der Flora. 4500 M. 4200 m. Rövense (Dr. Bästian) 1. Werner: Dahme, Menken, Hasarenlebe, Jungturke, Lili, Littud, Steinau, Priotina. Tot.: 83:10. Platz: 30, 25, 23:10. — VI. Wannsee-Jagdrennen. 3000 M. 3400 m. Trill (St. Ficht. v. Wangenheim) 1. Coronation (St. Ficht. v. Verden) 2. Troja (Rittm. Graf Schmettow) 3. Werner: Plenty, Vale. Tot.: 16:10. Platz: 11, 13:10. — VII. Rennen der Dahlwitz. 3000 M. 1200 m. Querulo (Schäfle) 1. Querul (Archibald) 2. Rajewitz (W. Bullock) 3. Werner: Louise, Alice, Methusalem, Barina, Geduld, Seetang, Nassala. Tot.: 71:10. Platz: 21, 16, 65:10.

Luftfahrt.

Gordon-Bennet-Ausscheidungs-Rennen der Lüfte. Die im Ansehen der luftsporttreibenden Völker gurzten am höchsten beworbene Veranstaltung ist zweifellos das Gordon-Bennet-Rennen der Lüfte. Richten sich doch die Künste aller Kulturstaten auf die Preisbewerber, welche die wertvollen Trophäen für ihr Vaterland davontragen sollen. Es ist natürlich notwendig, daß zu diesem scharten Preisbewerben nur die besten eines jeden Landes ernannt werden, um so mehr, als jeder Staat nur drei Kämpfer ins Feld ausscheidet. In diesem Jahre soll nur das Gordon-Bennet-Ausscheidungs-Rennen, die größte nationale ballonsporliche Veranstaltung, wieder in Dresden stattfinden, das durch seine vorzügliche Lage in der Mitte von Deutschland und Österreich und durch die bewohnte Organisation seiner Veranstaltungen, durch die der Königl. Sächsische Verein für Luftfahrt sich ausgezeichnet hat, vom Deutschen Luftfahrtverband für die Ablösung dieses Wettkampfes gewählt wurde. Die Veranstaltung findet am 27. April von 4 Uhr nachmittags ab auf der Rennbahn in Dresden-Reick statt.

Cöln, 17. April. Der englische Flieger Hamel, der heute mittag 4½ Uhr englischer Zeit in Dover aufgestiegen war, ist um 6 Uhr auf dem Flugplatz Buhweiler Hof glücklich angelkommen.

Für den Prinz Heinrich-Flug 1913 sind viele Preise gesetzt. Außer dem Kaiser haben Ehrenpreise gesetzt: Prinz Heinrich, der Großherzog von Baden, der Fürst von Thurn und Taxis, Fürst von Hohenlohe-Wilhelmsburg auf Schloss Gottsdorf bei Coblenz, Prinz Karl Anton von Hohenlohe, der Fürst zu Wied, der Statthalter von Elsass-Lothringen Graf v. Wedel. Der kommandierende General des 11. Armeekorps, General der Infanterie v. Scheffer-Boppe, Kassel, hat einen Ehrenpreis für die beste militärische Flugleistung